

Runder Tisch der Stadtverwaltung Hilden, der islamischen Vereine in Hilden und der Vorsitzenden des Integrationsrates gegen Extremismus am 22.01.2011

Erklärung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

"Die islamischen Organisationen in Hilden, der Integrationsrat und die Verantwortlichen der Stadtverwaltung Hilden bekennen sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung zur Bekämpfung von Extremismus jedweder Art. Extremismus, sei er politischer, religiöser oder sonstiger Art, unabhängig davon, ob er Gewalttätigkeit beinhaltet, fördert oder billigt, oder ob er darauf angelegt ist, Menschen auf Grundlage einer Ideologie gegeneinander auszuspielen und Hass und Abneigung zu säen, richtet sich gegen ein solidarisches Klima, gegen ein Miteinander und somit letztendlich gegen alle Menschen unserer Stadt und unseres Landes. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, extremistischen Tendenzen entgegen zu treten und diesbezüglich sensibel und wachsam zu bleiben. Wir werden es nicht zulassen, dass Extremisten Gelegenheit finden, den sozialen Frieden in unserer Stadt zu stören."

Mohamed Bouziani, Vorsitzender des Marokkanischen Freundeskreises e.V., erklärt:

"Der Marokkanische Freundeskreis wird Extremisten keinen Raum geben. Unser Haus ist für Menschen aller Glaubensrichtungen und Weltanschauungen offen, aber nicht für Extremisten."

Erhan Akyol, Vorsitzender der DITIB – Türkisch Islamische Gemeinde zu Hilden e.V., erklärt:

Türkisch Islamische Gemeinde

Integrationsbüro

"Die Türkisch Islamische Gemeinde distanziert sich ausdrücklich von Extremismus. Seit Gründung unserer Moschee betreiben wir eine offene Arbeit, die auf Dialog ausgerichtet ist. Dieses Engagement setzen wir fort."

Ahmed Tazi, Vorsitzender der Islamischen Gemeinde Hilden e.V., erklärt:

"Als Bürger dieser Stadt sind wir bereit zur Zusammenarbeit zum Wohle unserer Stadt und unseres Landes. Islam bedeutet Frieden. Muslime müssen alle Menschen unabhängig von ihrer Religion respektieren."



Türkisch Islamische Gemeinde